

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 71 (1929)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundzüge der Botanik. Für Studierende der Medizin, Tiermedizin, der Pharmazie und der Naturwissenschaften, sowie für Ärzte und Landwirte, von Dr. Konrad L. Noack, O. Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule Eberswalde. Mit 175 Abbildungen. Jahrgang 1929. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart. Preis: geheftet M. 14.—, gebunden M. 15.50.

Der Verfasser will mit seiner Veröffentlichung den Studierenden der Medizin, Tiermedizin und der Naturwissenschaft ein Buch in die Hände geben, das ihnen die umfangreichen Lehrbücher ersetzen soll, indem er sich auf die wichtigsten Tatsachen beschränkt und alles weniger Wichtige auf der Seite lässt.

Diese nicht leichte Aufgabe hat der Verfasser in glücklicher Weise zu lösen gewusst.

In dem 190 Seiten umfassenden Hauptteil, der die Morphologie, die Physiologie und die Fortpflanzung der Pflanzen behandelt, gibt er ein zusammenhängendes Gesamtbild über diese Gebiete. Im Gegensatz zu den sonst gerne von Studierenden zu Hilfe genommenen Repetitorien, werden die einzelnen Tatsachen nicht nur mit Schlagwörtern wiedergegeben, sondern das Hauptaugenmerk wird auf die logische Entwicklung der innern Zusammenhänge gerichtet. Eine grosse Zahl guter Abbildungen unterstützen die Arbeit des Autors.

Als vierter Teil folgt eine kurze Darstellung der systematischen Botanik.

Das Buch von Noack kann allen Studierenden, die aus diesem oder jenem Grunde nicht in der Lage sind, die grossen Werke über Botanik zu Rate zu ziehen, bestens empfohlen werden. *Gräub.*

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Juni 1929.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand	5	—	3
Rauschbrand	26	18	—
Maul- und Klauenseuche	113	80	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	402	263	—
Schweineseuche u. Schweinepest	115	16	—
Räude	1	1	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen	31	16	—
Geflügelcholera und Hühnerpest	2	2	—
Faulbrut der Bienen	12	—	2
Milbenkrankheit der Bienen	—	—	5

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Jahresversammlung

Programm

Samstag, den 10. August 1929.

16.00 Uhr Empfang und Sammlung der Teilnehmer im Hotel Terminus.

17.00 „ Versammlung im Grossratssaal.

Traktanden:

1. Geschäftliches:
 - a) Protokoll der letzten ordentlichen Jahresversammlung;
 - b) Abnahme der Jahresrechnung;
 - c) Bericht über:
 1. Sterbekasse und Hilfsfond mit Rechnungsabnahme,
 2. Schweiz. Ärzte Syndikat,
 3. Schweiz. Ärzte Krankenkasse,
 4. Alters- und Hinterbliebenenversicherung;
 - d) Revision des Regulativs betr. die Redaktion des Schweizer Archiv für Tierheilkunde;
 - e) Mutationen, Aufnahme neuer Mitglieder;
 - f) Wahlen:

des Präsidenten und der übrigen Vorstandsmitglieder,

der Rechnungsrevisoren,

des Chefredaktors und der Mitredaktoren,

des Hilfskomitees und des Verwalters der Sterbekasse,

der Rechnungsrevisoren der Sterbekasse und des Hilfsfonds;
 - g) Bestimmung des nächsten Versammlungsortes;
 - h) Verschiedenes (Tierzuchtkurse, Studienreform, Internat. Tierärzte Kongress 1930 u. a.).
2. Vorträge:
 - a) Dr. Flückiger, Bern: Die Bedeutung der serol. und bakteriolog. Präparate für die tierärztliche Praxis;
 - b) Priv. Doz. Dr. Ritzenthaler, Schönbühl: Neue Wege zur Wahrung der Standesinteressen.

20.00 „ Offizielles Nachtessen mit Abendunterhaltung im Hotel Terminus.

Sonntag, den 11. August 1929

08.30 Uhr Abfahrt per Autocars nach Avenches.

09.00 „ Besuch des Eidg. Hengsten-Depots mit Demonstrationen durch Herrn Direktor Dr. Gisler.

11.00 „ Abfahrt nach Murten.

12.30 „ Mittagessen im Hotel Kreuz in Murten.

15.00 „ Rückfahrt nach Freiburg per Eisenbahn.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: Prof. H. Heusser.

Der Aktuar: Dr. E. Landry.

Freigabe des Verkehrs mit Impfstoffen.

Mitteilung des Vorstandes.

Der Schweizerische Geflügelzuchtverein hat an das Eidg. Veterinäramt das Gesuch gerichtet, um Freigabe des Verkehrs mit dem nach Prof. De Blieck zur Bekämpfung der Geflügeldiphtherie hergestellten Impfstoff. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, dass die Geflügeldiphtherie unter den einheimischen Geflügelbeständen alljährlich grosse Verluste verursache. Gegen diese Krankheit hätte sich nun in der Praxis das Anti-Diphtherin nach Prof. De Blieck (vergleiche Schweiz. Archiv 1925, Seite 333) sehr bewährt, so dass die Tiere, die damit prophylaktisch geimpft worden seien, der Diphtherie auf alle Fälle innert Jahresfrist nicht verfallen. Leider könne dieser Impfstoff deshalb nicht ausgenützt werden, weil einerseits die Kosten der tierärztlichen Impfung unverhältnismässig hohe seien und andererseits sich die Tierärzte im allgemeinen sehr wenig für die Geflügelkrankheiten interessieren. Viele Geflügelhalter seien daher gezwungen ihre Bestände eingehen zu lassen.

Das Begehren des Geflügelzuchtvereins es möchte entgegen den Vorschriften des Tierseuchengesetzes die Freigabe des vorgenannten Impfstoffes verfügt werden, ist vom Eidg. Veterinäramt aus tierseuchenpolizeilichen Gründen abgelehnt worden.

* * *

Wir geben unseren Mitgliedern von diesen Bestrebungen Kenntnis und richten gleichzeitig die Bitte an jedes einzelne, der Sache das nötige Interesse entgegen zu bringen. Nicht die Freigabe der Impfstoffe ist der Bekämpfung der Geflügelkrankheiten und der Tierseuchen im allgemeinen förderlich, sondern einzig und allein die strenge Überwachung des Verkehrs mit bakteriologischen und serologischen Präparaten. Der Vorteil, den die Geflügelhalter in der freien Verwendung der Vakzine erblicken, ist jedenfalls nur ein scheinbarer und dazu angetan, den bei sachgemässer Anwendung wertvollen Impfstoff zu diskreditieren. Die Tierärzte haben andererseits aber die Pflicht auch diesem Zweig der Praxis volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die zunehmende volkswirtschaftliche Bedeutung der Geflügelzucht und Geflügelhaltung verlangt ein tatkräftiges Eingreifen unsererseits. Mit Rücksicht hierauf wird an den vet. med. Fakultäten seit einiger Zeit über die Krankheiten des Hausgeflügels besonders unterrichtet und es hält der Vorstand der G. S. T. Vorkehren zur Aufklärung der Mitglieder für angezeigt. Zu diesem Zweck wird an der Jahresversammlung Herr Dr. Flückiger in Bern sprechen über: Die Bedeutung der serologischen und bakteriologischen Präparate für die tierärztliche Praxis und ausserdem wird im Archiv ein Artikel über die Bekämpfung der Geflügelkrankheiten erscheinen.

Die Reduktion der Impfkosten auf ein erträgliches Mass liesse sich wohl durch planmässige Massenimpfungen, organisiert durch landwirtschaftliche Verbände und Geflügelzuchtvereine, erreichen.

Es ist zu hoffen, dass auf diese Weise es gelingen wird die Angelegenheit in allseits befriedigender Weise zu erledigen.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte.

Im ersten Semester 1929 sind der Sterbekasse und dem Hilfsfonds neu beigetreten und haben erstmals einbezahlt die Herren Kollegen:

Ammann, Karl, Frauenfeld.	Kühne, Karl, Kaltbrunn.
Dr. von Arx, Josef, Kriegstetten.	Dr. Labhart, Fritz, Romanshorn.
Basler, Erwin, Frick.	Dr. Lehmann, Walter, Worb.
Dr. Boss, Hans, Interlaken.	Dr. Lehmann, Werner, Bern.
Dr. Brunnschwiler, Karl, Wohlen.	Dr. Lienhard, Hans, Dielsdorf.
Dr. Bryner, Adölf, Uster.	Lutz, Ernst, Zürich.
Dr. Bürki, Eduard, Luzern.	Mahler, Gottfried, Zürich.
Von Däniken, Edm., Kestenholz.	Montavon, Maurel, Saignelégier.
Dr. Egli, Paul, Rapperswil.	Dr. Nigg, Max, Wohlen.
Engi, Louis, Thun.	Odermatt, Gotth., Ennetbürgen.
Dr. Flückiger, Gottlieb, Bern.	Dr. Peter, Albert, Neftenbach.
Dr. Flückiger, Max, Bigenthal.	Püntener, Leo, Altdorf.
Dr. Frei, Walter, Prof., Zürich.	Dr. Rüedi, Jakob, Savognin.
Frey, Oskar, Altstetten.	Schacher, Peter, Sursee.
Dr. Glättli, Hans, Samstagern.	Dr. Schmid, Fritz, Säriswil.
Dr. Glaser, Hermann, Wimmis.	Dr. Seiler, Arnold, Pontresina.
Hagmann, Niklaus, Buchs.	Dr. Soldati, Dante, Lugano.
Dr. Hess, August, Wyl.	Stebler, Alois, Arlesheim.
Dr. Huber, Alfred, Zell.	Dr. Stiefel, Karl, Rickenbach
Dr. Huber, Arnold, Dietikon.	(Zürich).
Huber, Hans, Pfäffikon.	Dr. Utiger, Ernst, Laufenburg.
Hungerbühler, Emil, Egg (Zch).	Dr. Waldmeier, Eugen, Frick.
Dr. Huser, Remigi, Ennetbürgen.	Wüest, Fritz, Grosswangen.
Dr. Huwyler, Bened., Neftenbach.	Dr. Züblin, Hans, Sulgen.

Da nach den Bestimmungen von Art. 7 der Statuten der G. S. T. der Beitritt zur Sterbekasse für alle Mitglieder der G. S. T. obligatorisch ist, so wollen die der Sterbekasse und dem Hilfsfonds noch ferne stehenden Herren Kollegen ihre bez. Anmeldeformulare ausgefüllt gefl. umgehend dem Verwalter der Sterbekasse einsenden.

Notter.

Personalien.

Ehrung. Anlässlich dem 40jährigen Jubiläum als Vorsteher des vet.-anat. Institutes in Bern, wurde Herrn Prof. Dr. med. Oskar Rubeli von der vet.-medizinischen Fakultät der Universität Bern der Ehrendoktor verliehen. Wir gratulieren und wünschen dem Gefeierten noch viele Jahre segensreicher Tätigkeit.